



Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Anfrage Bonny David / Wickramasingam Kirthana

2018-CE-20

Nestlé will Broc teilweise nach York in Grossbritannien auslagern. Wurde die Volkswirtschaftsdirektion an der Nase herumgeführt?

I. Anfrage

Am Mittwoch, 17. Januar 2018, verkündete die Zeitung *La Liberté*, dass die Nestlé Gruppe ihre Forschung in Broc umstrukturieren wolle. Gemäss den erhaltenen Informationen könnte das Kompetenzzentrum für Schokolade in Broc schon bald teilweise nach Nordengland verlagert werden.

Mit dieser Teilverlagerung sind nicht nur Arbeitsplätze gefährdet, sondern auch das ganze Expertenwissen könnte verloren gehen.

Jede Verlagerung ist bedauernswert und dies umso mehr als der Kanton Freiburg ganz besonders im Bereich der Milch, Milchverarbeitung und Schokolade auf den «*Cluster Food & Nutrition*» setzt.

Aus diesen Gründen möchten wir Folgendes wissen:

1. Wann hat der Volkswirtschaftsdirektor die Verantwortlichen dieser Firma getroffen, die für den gesamten Greyerzbezirk und den Kanton Freiburg von Bedeutung ist?
2. Wäre es nicht angezeigt, dass die VWD regelmässige Treffen mit Nestlé und den anderen wichtigen Unternehmen unseres Kantons organisiert?
3. Gibt es heute keine Möglichkeit, Gespräche anzustrengen, damit das gesamte Kompetenzzentrum von Nestlé in Broc bleibt und nicht nach England verlagert wird? Falls die Auslagerung doch stattfinden sollte, welche Auswirkungen wird dies mittel- und langfristig auf den «*Cluster Food & Nutrition*» haben, in den der Staatsrat hohe Erwartungen setzt?
4. Nun, da der Staatsrat diese Information aus den Medien erhalten hat, plant er in nächster Zeit ein Treffen mit den Verantwortlichen der Nestlé Gruppe, um über die Zukunft und die Entwicklung des Unternehmens auf Freiburger Kantonsgebiet und über die kantonale Innovationsförderung zu sprechen?
5. Was geschieht mit den bedrohten Arbeitsplätzen bei Nestlé?
6. Abschliessend sind wir überzeugt, dass ständige Kontakte mit den Grossunternehmen derartige Auslagerungen verhindern könnten. Deshalb fragen wir den Staatsrat, welche Beziehungsstrategie er verfolgt, um einen direkten und ständigen Kontakt mit den grossen Unternehmen des Kantons zu pflegen? Dies insbesondere mit den Unternehmen des «*Clusters Food & Nutrition*»?

25. Januar 2018

II. Antwort des Staatsrats

Einleitend ruft der Staatsrat in Erinnerung, dass die Nestlé Gruppe ein wichtiger Akteur der kantonalen Wirtschaft insbesondere in Bezug auf die Investitionen und die Beschäftigung ist, dies unter anderem mit den Betrieben, die die Marken Cailler und Nespresso vertreten.

1. *Wann hat der Volkswirtschaftsdirektor die Verantwortlichen dieser Firma getroffen, die für den gesamten Greyerzbezirk und den Kanton Freiburg von Bedeutung ist?*

Der Volkswirtschaftsdirektor und die Wirtschaftsförderung (WIF) haben sich seit Anfang Jahr mehrfach mit den Direktionsmitgliedern von Nestlé Schweiz schriftlich, aber auch persönlich im Rahmen mehrerer Treffen ausgetauscht, zuletzt mit dem Generaldirektor der Nestlé Schweiz AG am 13. April 2018.

2. *Wäre es nicht angezeigt, dass die VWD regelmässige Treffen mit Nestlé und den anderen wichtigen Unternehmen unseres Kantons organisiert?*

Im Rahmen der verfügbaren Ressourcen steht die Volkswirtschaftsdirektion (VWD) über ihren Direktor der Wirtschaftsförderung Kanton Freiburg in regelmässigem Kontakt mit den im Kanton niedergelassenen Unternehmen und insbesondere mit den wichtigsten unter ihnen.

Einmal im Jahr trifft der Gesamtstaatsrat ausserdem zwei bis drei Unternehmen des Kantons turnusgemäss jeweils in einer anderen Region. Die Generaldirektion der Nestlé Schweiz AG hat auch den Staatsrat an seiner ordentlichen Sitzung vom 13. November 2017 besucht.

3. *Gibt es heute keine Möglichkeit, Gespräche anzustrengen, damit das gesamte Kompetenzzentrum von Nestlé in Broc bleibt und nicht nach England verlagert wird? Falls die Auslagerung doch stattfinden sollte, welche Auswirkungen wird dies mittel- und langfristig auf den «Cluster Food & Nutrition» haben, in den der Staatsrat hohe Erwartungen setzt?*

Die Verantwortlichen der Nestlé Schweiz AG haben die VWD informiert, dass die Gesellschaft ihre Forschungs- und Entwicklungstätigkeit im Bereich der Confiserie umstrukturiert. Die neue Organisation ist am 1. Mai 2018 eingeführt worden. Es wurde beschlossen, dass das Kompetenzzentrum von Broc, das 25 Personen beschäftigt, in das Forschungs- und Entwicklungszentrum «Nestlé Product Technology Centre» in York, Grossbritannien, mit über 200 Personen integriert wird. Die Fabrik in Broc wiederum hat eine technische Einheit aufgebaut, um die Umsetzung der Confiserie-Strategie für die EMENA-Zone (Europa, Naher Osten, Nordafrika) in enger Zusammenarbeit mit den Fabriken dieser Zone zu unterstützen.

Die Verlagerung des Kompetenzzentrums von Broc nach York hat keinen Einfluss auf den Cluster Food & Nutrition. Nestlé Schweiz AG bleibt vollwertiges Mitglied des Clusters, dem zurzeit 79 Mitglieder angehören und der im Rahmen der Hauptstadtregion Schweiz auf interkantonaler Ebene aktiv ist. Übrigens ist Nestlé auch Partner der Agri & Co Challenge. Dies ist ein internationaler Projektauftrag, der von der Wirtschaftsförderung in den Bereichen Lebensmittel, Landwirtschaft und Biomasse lanciert wurde.

4. *Nun, da der Staatsrat diese Information aus den Medien erhalten hat, plant er in nächster Zeit ein Treffen mit den Verantwortlichen der Nestlé Gruppe, um über die Zukunft und die Entwicklung des Unternehmens auf Freiburger Kantonsgebiet und über die kantonale Innovationsförderung zu sprechen?*

Wie weiter oben erwähnt, fand das Treffen zwischen dem Volkswirtschaftsdirektor und dem Generaldirektor der Nestlé Schweiz AG im Anschluss an die neusten Informationen, die im März in der Presse erschienen sind, am 13. April 2018 in den Räumlichkeiten der VWD statt. Bei diesem Gespräch haben die Verantwortlichen der Nestlé Schweiz AG unterstrichen, dass sie entschlossen sind, die Confiserie-Tätigkeit auf hohem Niveau auszubauen und in Bereiche zu investieren, in denen sich Nestlé von der Konkurrenz abheben kann. Sie haben ihr Engagement zugunsten der Cailler-Fabrik bestätigt, deren Marke Cailler im Jahr 2017 neu lanciert wurde.

5. *Was geschieht mit den bedrohten Arbeitsplätzen bei Nestlé?*

Von den 25 Angestellten des Kompetenzzentrums in Broc wurde für 17 Personen eine interne Lösung in anderen Bereichen der Gruppe gefunden. Von den übrigen 8 Angestellten ist eine Person in Pension gegangen und die sieben verbleibenden Personen werden von der Gesellschaft bei der beruflichen Umschulung ausserhalb der Nestlé Gruppe unterstützt, dies mit Begleitmassnahmen und Finanzhilfen.

Den Angaben der Firma zufolge beschäftigt der Standort Broc heute 331 Personen: Die meisten arbeiten in der Fabrik (Produktionseinheit), die anderen arbeiten in anderen Bereichen (wie etwa im Maison Cailler oder im Laden). Die Arbeitsplätze, die Gegenstand dieses parlamentarischen Vorstosses sind, betreffen einzig das Kompetenzzentrum von Broc.

6. *Abschliessend sind wir überzeugt, dass ständige Kontakte mit den Grossunternehmen derartige Auslagerungen verhindern könnten. Deshalb fragen wir den Staatsrat, welche Beziehungsstrategie er verfolgt, um einen direkten und ständigen Kontakt mit den grossen Unternehmen des Kantons zu pflegen? Dies insbesondere mit den Unternehmen des «Clusters Food & Nutrition»?*

Wie weiter oben erwähnt, pflegt die VWD regelmässige Kontakte mit einer möglichst grossen Zahl von Unternehmen. Dennoch ist darauf hinzuweisen, dass Firmen, die Umstrukturierungspläne ausarbeiten, firmenintern und erst recht gegenüber den Behörden nur einige Stunden oder Tage vor der öffentlichen Ankündigung darüber informieren. Im Falle einer börsenkotierten Firma wie der Nestlé Gruppe entspricht dies sogar einer gesetzlichen Pflicht.

Unabhängig davon, zu welchem Zeitpunkt die Behörden Kenntnis über derartige Pläne erhalten, handelt die VWD unverzüglich und unterbreitet Vorschläge, um das Unternehmensmanagement dazu zu bewegen, seinen Plan, respektive seine Entscheidung zu revidieren. Hat sich das Unternehmen aber einmal entschieden, sind die Erfolgchancen beschränkt.

Allgemein verfolgt die VWD sehr aufmerksam die Schwierigkeiten, mit denen die Unternehmen konfrontiert sind, und hilft im Rahmen ihrer Möglichkeiten und institutionellen Kompetenzen bei der Lösungsfindung.

29. Mai 2018